

Ihre Lokalseiten ON-Mitte mit Berichten aus:



Bissendorf, Georgsmarienhütte, Hagen, Hasbergen

Informieren Sie uns über Interessantes aus Ihrem Ort
Tel.: 05 41/9 40 40 72
E-Mail: h.preuin@osnabruecker-nachrichten.de

Für Kinderhaus in Kenia

Kolpingsfamilie Oesede spendet Erlös aus Getränkeverkauf

Oesede (eb) – Eine gute Tat. Die Kolpingsfamilie spendet 760 Euro für das Fura Phönix Kinderhaus in Kenia. Es handelt sich um den Erlös aus dem Getränkeverkauf auf der Kirmes.

Aids-Waisen, die sich als Straßenkinder in Kenias zweitgrößter Stadt Mombasa durchschlagen müssen, gibt der Verein ein Zuhause. Gegründet

wurde er 2010 von 20 aktiven Mitgliedern, die ihre in anderen Projekten gewonnenen Erfahrungen hier einsetzen.

Das Vereinsmitglied Maik Bartelt berichtete im Juni 2012 in einem Vortrag vor der Kolpingsfamilie Oesede von der Arbeit vor Ort. Bartelt und der ebenfalls aktive Christian Hemen nahmen am Sonntag im

Rahmen der Feierstunde zum Kolping-Gedenktage einen symbolischen Scheck in Empfang.

Überreicht wurde dieser vom Kolpingvorstandsmitglied Markus Debbrecht, der gleichzeitig die federführende Organisation des Getränkestandes durchführt.

Wichtig ist dem Kolpingvorstand bei der Entscheidung zur Verwendung des Erlöses die Unterstützung von Projekten, die Hilfe zur Selbsthilfe geben.

Dieses ist Grundlage der Arbeit im nationalen und internationalen Kolpingwerk. Gleichzeitig begrüßten die Oeseder Kolpinger neue Mitglieder und ehrten 5 Mitglieder für 50 Jahre, 7 für 60 Jahre und drei für 65 Jahre Mitgliedschaft.



Markus Debbrecht (3. v. li.), Maik Bartelt und Christian Hemen (4. u. 5. v. li.) sowie Aktive der Helfer des Getränkestandes freuen sich über die Spende. PR-Foto

Sie ist ein Vorbild im ländlichen Raum

Osnabrücker Land (eb) – Die Träger des Johannes-Voetlause-Preises 2013 (JVP) stehen fest. Unter fast 30 Bewerbungen wurden Liselotte Wübbeler aus Bad Essen in der Kategorie „Frauen“, die überregional arbeitende Ländliche Familienberatung mit dem Montags-telefon (Wallenhorst) in der Kategorie „Gemeinwesen“ und die KLJB Emsbüren (Landkreis Emsland) in der Kategorie „Jugend“ gewählt. Die Entscheidung wurde von einer Jury aus Vertretern der Katholischen Landvolk-Hochschule Oesede (KLVHS), der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB), des Landfrauenverbandes Weser-Ems und des Landvolkverbandes Weser-Ems gefällt. Die Ehrung der Gewinner findet im Rahmen des Land-



wirtschaftstages am 6. 1. in der KLVHS Oesede statt. Die 77-jährige ehemalige Markfrau Liselotte Wübbeler hat den Landfrauen-Singkreis für den Altkreis Wittlage und einen Frauen-Singkreis aus verschiedenen Kirchengemeinden vor Ort ins Leben gerufen. Beiden Chören steht sie als Dirigentin vor. Vor einigen Jahren hat sie mit der Ländlichen Erwachsenenbildung und den Landfrauen eine Gästeführerschulung entwickelt. Durch ihre Initiative und durch ständige Weiterbildung der Gästeführer haben mehrere tausend Menschen das Wittlager Land erleben können. Wübbeler koordiniert weiterhin Führungen und managt mit sehr viel Freude die Besucheranfragen. PR-Foto

Einbruch

Bissendorf-Natbergen (eb) – Bei einem Einbruch in ein Zweifamilienhaus in der Ulrichstraße erbeuteten Unbekannte diverse Schmuckstücke. Die Einbrecher warfen zwischen Sonntagmorgen und Donnerstagmittag die Scheibe einer rückwärtigen Tür ein und gelangten in das Haus. Sie durchsuchten alle Räume und flüchteten samt Beute. Hinweise zu Beobachtungen erbittet die Polizei in Melle unter Tel. 05422/920600.

Traumhafte Sicht für Läufer

Georg Rollfing verabschiedet sich mit perfekter „Georgsmarienhütter Null“

Georgsmarienhütte (eb) – Zum vorerst letzten Mal fand vor Kurzem der überregional und teilweise international bekannte Volkslauf „Georgsmarienhütter Null“ statt.

Über 350 laufbegeisterte Sportler aus allen Regionen Deutschlands sowie unseren Nachbarländern versammelten sich wieder in Kloster Oesede, um von dort aus den 50 Kilometer langen Rundweg um Georgsmarienhütte zu lau-

fen. Bei sonnigem, kühlen Wetter führte die Strecke vorbei an traumhaften Ausblicken, Wäldern und Feldern. Schließlich wurden die Läufer in der Sporthalle an der Wald- bühne mit einem Imbiss empfangen. Seit dem 12. 12. 1987 existiert die Georgsmarienhütter Null, die jetzt bereits zum 51. Mal stattfand.

Viele Läufer lernten seither Georgsmarienhütte kennen und schlossen zahlreiche

Freundschaften mit Gleichgesinnten. Nach über 20 Jahren verabschiedete sich Georg Rollfing nun mit seiner letzten, perfekt organisierten Veranstaltung mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Zahlreiche neue Ideen schweben dem 69-jährigen bereits vor. Kurz vor der Vergabe der Urkunden dankten Bürgermeister Ansgar Pohlmann und Jochen Pohlmeier, ehemaliger 1. Vorsitzender des VfL, Georg

Rollfing für sein jahrelanges Engagement und überreichten ihm und seiner Frau Präsente. Auch der Vorstand des VfL dankt Georg Rollfing für seinen Einsatz und die Organisation eines sehr wichtigen Lauf-Ereignisses. Alle Teilnehmer werden in prächtigem Kostüm ein eindrucksvolles Gesicht gegeben hatte. Die Wiederkehr des Regierungsantritts war Ende September 3 Tage lang in vielen Städten und Gemeinden des Osnabrücker Landes u. a. mit



Dank an Herzog-Ernst-August-Darsteller

Osnabrücker Land (eb) – Ein kleines Dankeschön für Herzog Ernst August I.: Mit einem Foto bedankten sich die Veranstalter der Feierlichkeiten zur 350-jährigen Wiederkehr des Regierungsantritts des Herzogs jetzt bei Schauspieler Jan Graf-Betge, dem dem Herrscher in prächtigem Kostüm ein eindrucksvolles Gesicht gegeben hatte. Die Wiederkehr des Regierungsantritts war Ende September 3 Tage lang in vielen Städten und Gemeinden des Osnabrücker Landes u. a. mit

einem Familienfest in Bohmte und dem abschließenden ökumenischen Wandergottesdienst mit einer Dialogpredigt von Landesbischof Ralf Meister und Bischof Franz-Josef Bode gefeiert worden. Bei der Übergabe dabei waren Anette Lange (v. l., Gemeinde Bohmte), Sigrid Graf (Ehefrau des Schauspielers), Michael Hein (Stadt Bad Iburg), Schauspieler Jan Graf-Betge, Joseph Rottmann (Schlossverein Bad Iburg) und Helmut Kemper (Landkreis Osnabrück). PR-Foto

Für einen reibungslosen Bildungsübergang

Projekt fördert vertiefte Berufsorientierung an Schulen

Osnabrück (eb) – Reibungslose Bildungsübergänge gehören zu den zentralen Zielen im Landkreis Osnabrück. Darunter fällt auch der möglichst unkomplizierte Schritt von der Schule in Ausbildung und Beruf. Ein Ansatzpunkt ist die sogenannte vertiefte Berufsorientierung. Über das bundesweite Förderprogramm können Haupt- und Förderschulen Mittel für passende Projekte erhalten. Jetzt informierten sich Lehrer, Schulsozialarbeiter und Vertreter von Bildungsträgern bei einer Veranstaltung im Kreishaus über das Angebot.

Wie es geht zeigt die Hauptschule Dissen mit ihren „Berufswahltagen“: Sämtliche Schüler der neunten Klassen nehmen an dem außerschulischen Projekt teil und arbeiten in verschiedenen Praxisgruppen wie Handwerk oder Sozialpflege. Im Anschluss gibt es nicht nur eine Rückmeldung von den Fachkräften. Diese erhalten auch Eindrücke aus der Praxis von ihren Schützlingen und können sie in der abschließenden 10. Klasse optimal bei der Berufsvorbereitung begleiten, erläutert Sozialpädagogin Stefan Quermann, dessen Arbeitsschwerpunkt in der Berufsorientierung liegt.

Abgerundet werden die Berufswahltag mit einer Podiumsdiskussion mit Personalern und Auszubildenden. Derzeit wird das Projekt unter dem Motto „Yes, we can!“ weiter entwickelt, um zukünftig die Motivation und Leistungsbereitschaft der jugendlichen Teilnehmer noch besser zu fördern.

Warum die Berufsorientierung so schwer sein kann, zeigt sich schon an einer Zahl: In der Region können junge Men-



Bei der Infoveranstaltung im Kreishaus erläuterten Sylvia Löhnicker (Maßarbeit), Frank Schülke (Agentur für Arbeit) und Susanne Steininger (Maßarbeit) welche Projekte im Rahmen der vertieften Berufsorientierung gefördert werden. PR-Foto

schen unter mehr als 200 betrieblichen und schulischen Ausbildungsberufen wählen. „Es ist wichtig, dass die Schüler die richtige und eine ihren Fähigkeiten entsprechende Berufswahl treffen. So werden Ausbildungsabbrüche verhindert“, betont Maßarbeit-Bereichsleiterin Susanne Steininger.

2012 hatten die Agentur für Arbeit Osnabrück, die Maßarbeit sowie der Landkreis Osnabrück 146 000 Euro zur Verfügung gestellt. Für den kommenden Durchgang können beteiligte Schulen bis zu 2200 Euro für ihre Projekte erhalten. Wie es geht und was gefördert werden kann machte die Infoveranstaltung im Kreishaus deutlich.

Die Besonderheit ist, dass die Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung sich nicht nur an Klassen, sondern direkt an einzelne Schüler richten, erläutert Frank Schülke. „Der künftige Berufsnachwuchs wird gezielt darin unterstützt, die eigenen Kompetenzen und Interessen herauszufinden“, sagt der Teamleiter der Agentur für Arbeit Osnabrück.

Neu für die kommende Förderperiode ist, dass die Projekte ausschließlich über zertifizierte Träger und Einrichtungen abgewickelt werden, die Antragsberechtigung liegt somit beim Träger. Bewerbungsschluss ist der 1.3.2013.

Antragsunterlagen sind unter www.massarbeit.de zu finden.

Spiekermann erneut geehrt

Osnabrück (eb) – Vermögensverwalter Spiekermann & Co AG ist im Qualitätsranking der Private Banking Prüfinstanz (PBPI) im oberen Drittel zu finden und wurde erneut mit 2 Füchsen ausgezeichnet. Die PB-Prüfstanz kommt zum Ergebnis, dass die OS-Vermögensverwaltung „eine insgesamt sehr ordentliche Vorstellung abliefern“. Besonders gut hat den anonymen Testern die strategische Ausrichtung von Spiekermann gefallen. „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung“, sagt Vorstandssprecher Thomas Acker. Spiekermann verwaltet für 1 800 Mandanten rund 500 Mio. Euro.

Uni wieder mit guten Ergebnissen

Osnabrück (eb) – Der Wissenschaftsrat hat die Ergebnisse des ersten Forschungsratings in den Geisteswissenschaften veröffentlicht. Betrachtet werden die Fächer Anglistik und Amerikanistik. Die OS-Uni hat sowohl in der Englischen Sprachwissenschaft, den Amerikastudien, der Englischen Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Fachdidaktik gute bis sehr gute Ergebnisse erzielt. Untersucht wurden u. a. die Forschungsqualität, die Reputation und der Transfer an außeruniversitäre Adressaten. Insgesamt beteiligten sich 60 Hochschulen an dem Forschungsrating des Wissenschaftsrates.

Stipendienkultur gewinnt an Fahrt

Uni und Hochschule vergeben „Deutschland“-Stipendien

Osnabrück (eb) – Im Studienjahr 2012/13 kommen 114 Studierende der Uni und der Hochschule in den Genuss eines „Deutschlandstipendiums“. Die Urkunden wurden jetzt übergeben.

Das „Deutschlandstipendium“-Programm ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel ist es, eine neue Stipendienkultur in Deutschland zu etablieren und dabei leistungsstarke, verantwortungsbewusste und sowohl gesellschaftlich als auch sozial engagierte Studierende monatlich mit 300 Euro zu unterstützen.

Diese Förderung, die über mindestens 2 Semester und höchstens bis zum Ende der Regelstudienzeit erfolgt, soll es den ausgewählten Studierenden ermöglichen, sich erfolgreich auf ihre Hochschulbildung zu konzentrieren. Die monatlichen Mittel werden zur Hälfte vom Bund und zur Hälfte von privaten Sponsoren aufgebracht.

„Mit diesen 114 Stipendien haben die Unternehmen und Stifter eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit unserer Hochschulregion Osnabrück und Lingen gewürdigt. Dies ist ein starkes Signal im bundesweiten Wettbewerb um die jungen Talente“, so die Präsidenten der Hochschulen, Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger und Prof. Dr. Andreas Bertram.

„Wir wertschätzen damit leistungsstarke Studierende, die sich zusätzlich zum Studium in besonderem Maße für unsere Gesellschaft en-



Prof. Bertram mit den Stipendiaten und Stadtwerke-Vorstand Prof. Rolles (r.). PR-Fotos

gagieren. Das Deutschlandstipendium bietet die Chance, diese Leistungsträger langfristig für unsere Hochschulregion zu gewinnen“, äußerten die Präsidenten.

Das Programm bietet vielfältige Vorteile für die Beteiligten. Die Stipendiaten werden finanziell gefördert und lernen potenzielle Arbeitgeber kennen. Die Stifter wiederum können hoch begabte und engagierte junge Menschen frühzeitig von den Vorteilen des eigenen Unternehmens überzeugen, und die Hochschulen stärken dabei ihr Image, erläutern die Koordinatoren des Stipendienpro-

gramms, Dr. Marion Titgemeyer und Dr. Hans-Jürgen Unverferth.

Damit auch Studierende aus weniger wirtschaftsnahen Studiengängen die Chance auf ein Stipendium bekommen, sind die Hochschulen verpflichtet, einen bestimmten Anteil an sogenannten ungebundenen Stipendien einzuwerben. Das heißt, dass nicht der Stifter, sondern die Hochschule darüber entscheidet, aus welcher Fachrichtung ein Studierender gefördert wird.

Infos über www.uni-osnabrueck.de und www.hs-osnabrueck.de.



Die Stipendiaten der OS-Universität nach der Urkundenausgabe.